

Der Margarentag.

Der Kinderfesttag ist vorüber und Halle zeigt sich wieder im alten Gewande. Die Erinnerung an den Tag aber wird noch lange leben und der Tag selbst hat — das läßt sich ohnehin noch keine bestimmten Resultate vorliegen, mit Sicherheit sagen — seinen Zweck vollst. erfüllt. Armen, Kranken Kindern wird die Einnahme zugute kommen. Der Tag wird sich dazu beitragen, Not und Elend zu lindern.

Die sozialdemokratische Presse hat die Parole ausgegeben: Tadeln zu Eine Parole, die wohl allen unverständlich ist. Die Einnahmen dienen lediglich Menschen, die eine Hilfe durchaus nötig haben. Jedermann weiß — das läßt sich läßt sich hier wohl nichts zur Sache — daß die Menschen lieber gehen, wenn sie etwas dafür bekommen. So gibt man ihnen Vergnügen und appelliert dabei gleichzeitig an die Mitleidigkeit. Es ist der Wunsch der Sozialdemokratie, daß die Bemerkungen von dem Tadeln abgeben für die Armen. Und das tun sie in diesem Fall. Und der Arbeiter, der imstande ist, einen kleinen Obulus beizusteuern, sollte davon abgehalten werden? Man konnte übrigens die Wahrnehmung machen, daß es nur in den seltensten Fällen vorkam, daß sich einer ganz von dem Margarentag ausschloß.

Der Optimist hätte es nicht gedacht, daß der Aufzug des Komitees und die Preisverteilung das Gesicht des Tages betrat zu ändern vermögen, wie es der Fall war.

Von morgens 10 Uhr ab bis spät in die Nacht hinein waren die Straßen Halles so dicht gefüllt von einer festlichen Menschenmenge, wie sonst an keinem Tage im Jahr. In der Großen Ulrichstraße, in der Großen Steinstraße, am Markt, in der Poststraße mußte man oft minutenlang Halt machen.

Man muß es dem Komitee lassen: Die Vorbereitungen waren trefflich durchgeführt. Der Verkauf und die Veranstaltungen klappten in jeder Hinsicht. Es gibt kein Haus in Halle, das nicht von den verkaufenden jungen Mädchen bedient worden wäre, kein Bureau, keine Gastwirtschaft, in die sie nicht gedrungen wären. Man konnte keine hundert Schritte gehen, ohne nicht den weißen Gefächeln mit den roten Blüten und den Blumenkörben zu begegnen. Schon um die Mittagszeit sah man Herren und Damen, die von oben bis unten mit Margeriten bedeckt waren. Die Hüte waren mit Margeriten garniert, Röcke und Schürze waren von Margeritenblüten umrandet. Um den Hals wurden Blumenketten getragen. Doch aus allen Knopflöchern das Blümchen hervorstach, ist selbstverständlich. Die Kutscher auf dem Hof waren mit Blumen geschmückt, die Köchinnen, die bei den Fleischer gingen, der Postbote, der Bäckereijunge; es gab keine Menschen, der nicht zum mindesten ein Blümchen aus Kleid angeheftet hätte. Selbst die Hunde umwand man mit Margeriten. Auch Equipagen, Autos und Lastkraftwerke standen im Zeichen des Kinderfesttags. Privatwagen und Mietwagen waren zum Teil sehr geschmackvoll geziert. Das außerordentlich geschmackvoll geschmückte Auto I der bekannten Firma Remmle fiel besonders auf.

Beim Verkauf konnte man sehr niedliche Episoden mit ansehen.

„Nicht wahr, Sie kaufen mir eine Margerite ab?“
 „Damoß, mein Fräulein, weil hier in Halle solche Blumen so schwer zu haben sind.“
 „Eine Weiskarte auch?“
 „Gemeiß! Ich habe mein Hundert noch nicht voll!“
 „Sie nehmen auch ein Blümchen, nicht wahr?“
 „Wenn Sie mir sagen können, wo ich es unterbringen kann, sehr gerne!“

„Margeriten gefällig, meine Herrn?“
 „Fräulein, ich bin vom Komitee. Haben Sie eine Registrierkarte?“
 „Aber gewiß, Sie seh'n doch! Sonst hätte ich doch keine Blümche.“

„Nein, es tut mir leid, das genügt mir nicht.“
 Die Dame ist sehr beleidigt. Beinahe bereit sie es schon, daß sie den Verkauf übernehmen hat. Sie zeigt ihre Karte und der Herr sagt: „Wanita M...“. Er gibt die Karte zurück und läßt verzückt.

„So, Wanita M... heißen Sie? Ich wollte es schon ein halbes Jahr lang wissen, wer Sie sind.“
 Die Verkäuferin lächelt. Daß der junge Mann mit den Schmissen kein Komiteemitglied ist, hätte sie sich früher sagen können.

„Sie tritt zum nächsten Herrn. „Blumen gefällig?“
 „Tut mir leid! Ich habe so viel gekauft, daß ich morgen selbst ein Blumengeschäft eröffnen werde. Und bei mir ist's billiger.“

„Wenn ich aber recht schön bitte!“ Und der Herr vergrößert seinen Blumenvorrat.

Manch einer drückt eine Gabe sehr verflochten in die Blümche. Das Komitee weiß, warum. Man fand beim Ausseren Spielarten, Biermarken, fastige 10 Pf.-Stücke, Knöpfe und selbst kleine Steinchen; daneben aber auch Silber, 10 Pf., 20 Pf.-Stücke, 10 Pf.-Scheine, 50 Pf.- und sogar einen 100 Pf.-Schein, auch einige Schecks.

Mit großer Vorliebe besuchten die Verkäuferinnen die Cafés und die Restaurants. Überall machten sie ihr Geschäft.

Eine Reihe von reizenden Typen zauberte das Fest hervor. So fiel in der Großen Ulrichstraße ein mühseligemühter Studio auf, dessen bunte Kopfbedeckung mit Margeritenblumen über und über umrandet war. Aus allen Knopflöchern seines Anzuges schauten die garten Blümlein heraus, und „Schweizer“, die städtische Dogge, war gleichfalls in einen Blumenfanz gefollet. Das Originellste aber war der Gelbbeutel des Herrn Studiois, der am Jackett seines Herrn in Brusthöhe angeheftet war und weit geöffnet leer herunterhängend, gewissermaßen ein ungeschickter Talisman gegen alle weiteren Verletzungen und Attentate auf des Wästelchens veräußerlichen Beschäftigt! Dann sah man einen fischelhaarigen Jagdhund mit geschmackvoll dekoriertem Halsband und einem kleineren Mauton, der von seinem glücklichen Besitzer an einer aus Margeriten gewundenen Leine geführt wurde. — Den photographischen Apparat in Blumen verkleidet, wandelte ein Herr durch die Straßen und „Bilder“ alles, was ihm den Blick zuwandte. Und das taten viele Leute; denn der Photo-Student war vom Kopf bis zu den Füßen im lebenden Gewande: Margeriten umgaben seinen Hut, Margeriten haften überall an seinem Gewand, Margeriten zierten gleichsam als weihnachtliche Wappen seine Schuhe. — Bei Wittekind tauchte ein Herr mit prächtig verziertem Klemmer auf.

Die Dejeuners waren ausnahmslos sehr gut besucht. Von allen Hotels und Restaurants, die einen Teil der Einnahme an das Komitee abliefern wollten, laufen gleich, tiefen namhafte Beträge ein.

Gleich in den ersten Nachmittagsstunden begann der Zug hinaus ins Grüne. Tausende und Wertausende lockte der helle Sonnenschein aus Zimmer und Haus. Immer neu füllten sich die Straßenbänke. Daneben laufen blumengeschmückte Autos, mit Margeriten dekorierte Wagen führen vorbei und ein Haufe von Fußgängern bildete eine ununterbrochene Kette festlicher, freudig gestimmter Menschen. Drei Zielen streifte man hauptsächlich zu:

Zoologischer Garten, Saalchloßbrauerei und Wittekind.

Wer nicht rechtzeitig kam, mußte in allen Etablissements eilig suchen einen Tisch, später gar einen Stuhl frei zu finden. Der allgemeine Zutritt setzte so rasch, wie alle bei Zeit zur gemeinsamen Liebesarbeit vernommen, wie alle kamen, um zu helfen. An den Zweck der Veranstaltungen wurde man zu immer neu erinnert durch die festlichen Margeritenverzierungen, die unentwegt ihr Blümchen gefällig“ hertragen und gerade bei dem gefälligen, gemühtlichen Beisammensein geübte Herzen, offene Böden fanden.

Im Zoologischen Garten bot nachmittags ein Elite-Konzert vom Orchester des Mansfeldischen Art.-Regts. Nr. 75, das unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters C. Steurer stand, der es sich recht angelegen sein ließ, ein vorzügliches Programm auszubereiten, die beste Zerstreuung. Das Solo-Saale-Quartett — die Herren Richter, Schulze, Augsburg und Hais —, das nachmittags und abends mit Viedervorträgen die Gäste erfreute, holte sich mit den vorzüglich wiedergegebenen Gesängen feiernde Anerkennung. Am Abend noch es unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfred Giesmann eine große musikalische Veranstaltung im Saale, bei der, da Frau Witzl Kind-Kinder im löstlichen Teil wegen Differenzen mit der Stadtbaudirektion nicht auftrat, das Ehepaar Boer-Grueßell vom hiesigen Stadttheater mitwirkte. Das Konzert, dessen Programm mit dankbarem Beifall entgegengenommen wurde, wies so guten Besuch auf, daß der Saal für weiteren Eintritt geschlossen werden mußte.

Im Solbad Wittekind war der Massenbesuch schon nachmittags zu verzeichnen. Der schöne Garten, in dem es sich auch sonst so behaglich liest, war lange vor Beginn des Festkonzertes, das Herr Kapellmeister Edward Morike dirigierte und bei dem im ersten Teil Wagner allein, im weiteren Programm Weber, Humperdinck, Tschaikowsky, Brahms u. a. zu Worte kamen, überfüllt. Auch abends — im Saale gab Frau Dorulise Welling mit ihren Schülern Sonderdarstellungen, während im Garten ein (allerdings für Innenmusik bestimmt gedientes) Solomusiker konzertierte. — konnte zufriedenerstellender Besuch festgestellt werden. Bei lebhaftem Rufe fanden noch in vorgeschrittener Nachtstunden die jungen Damen viele Liebhaber für die Kinderfesttagblume.

Auch die Saalchloßbrauerei hat ihren guten Tag. Je näher der Abend herankam, desto mehr krömten die Besucher herbei und es gab wiederholt Momente, wo ein fröhliches Sitzen und langes Warten notwendig war, ehe man zur Kasse gelangen konnte. Herr Dermutmeister R. Fister hatte ein Doppelkonzert angelehnt, das der vorzüglichen Kapelle der 36er neu Gelegenheit gab, ihr vorzügliches Können zu zeigen. Am Nachmittag brachte überdes Reichs „Ein Sonntag auf der Alm“, gesungen von Damen der Gesangschorule von Frau Dorulise Welling, abends Sologebänge (Vieder am Klavier), die Frau Welling selbst mit erlebnisreichster künstlerischer Begabung vortrug, eine mit vielem Dank aufgenommenen Abwechslung in die Darbietungen.

Draußen im Grünen tat sich die Wunderwelt der Musik so recht auf. Im Takte fielen die Mädel in die Sammelbüchlein. Alle dürsten nach der Erlöse draußen zufriedener sein: die Veranstalter des Kinderfesttags, die fleißigen Sammlerinnen, das Publikum und die Etablissementsbesitzer.

Viele Tausende hatten sich auf die Festtag begeben, wo die Hochland-Kapelle in der bekannten trefflichen Weise konzertierte. Die allgemeine Feststimmung, die in dem schönen Gartenort herrschte, sorgte dafür, daß sich die Büchlein der verkaufenden Damen schnell füllten.

5 Uhr-See

in den Barriere-Ausstellungsräumen der Firma Gebr. Wetmann, Gr. Steinstraße.

Eine vornehme Veranstaltung. In modern-beachtlichen Räumen empfingen die freundlichen Gastgeber ihre Gäste. Es war vollkommen gelungen, bei künstlerisch-geschmackvoller Ausschmückung der Räume Vornehmheit mit Gemühtlichkeit zu vereinigen. Da man sich zwischen den netten Tischarrangements ohne weiteres wie zu Hause fühlte, so ist es wohl nicht zuviel gesagt, wenn man Wetmanns 5-Uhr-See als eine der gelungensten Veranstaltungen des Kinderfesttags bezeichne. Viel, viel Publikum hatte dort ein gefälliges Beisammensein zu dem Tage getroffen. Bei Wetmanns gab man sich Kennebogen. Längst vor 5 Uhr waren die Stuhlreihen dicht besetzt und es bedurfte der ganzen Geschicklichkeit der gewandten Dame des Hauses, die immer neu hereinströmenden Besucher unterzubringen. Ohne Zweifel hatte man auf gastlicheren Besuch gerechnet. Der Zutritt aber übertraf wohl die künftigen Erwartungen. Während ein Stab fleißiger Helferinnen die Hausfrau auf eifrigste unterstützte, fand das treibende Tablett, das Tee, Kuchen, Crèmeur, Bier, Zigarren u. v. a. bot, viele Besucher. Für Ware gab's Geld, Geld für die gute Sache, für den Kinderfesttag. Doch noch mehr. Die Besucher des 5 Uhr-See wurden durch künstlerische Darbietungen erfreut. Fräulein Traube Gagemann und Fräulein Hedwig Nietan waren glänzend bei Stimme; die beiden jungen Damen, die Herr Gust. Vissel und Herr Direktor Seydritsch begleiteten, wurden vom Publikum, das die natürliche Verne der Vorträge sehr gefiel, freundlich beifollet. Gefällige Vorträge trug neben künstlerischer Individualität bei dem Viedervortrag der Frau Cordell aus Berlin auf. Die Dame verkand es ganz ausgezeichnet, ein Bratmied mit Reiz des Eigenartigen anmutig wiederzugeben. Frau Martha Wetmann, deren Vortragskunst bei Sonderanlässen schon bewundert und gewürdigt wurde, bereizete ihren Gästen großen Genuß mit Rezitationen. Ein frischer, lebendiger Aug im Empfinden zeichnete die Wiedergabe der in seiner Einfachheit so wirkungsvoll gemieteten Kinderjense „Die kleine Verleherin“ aus. Frau Wetmann traf den innigen Ton des Gedichtchens aufs beste und zeichnete das stützende Jodell mit fein geschulter Ausdruckenerole.

Der Abend machte dem gemühtlichen Beisammensein kein Ende. Wie lange es auch gebauert haben mag, eins steht fest: Wetmanns 5-Uhr-See war von Anfang bis zum Schluß ein Erfolg.

Am Abend.

Trotzdem Zoologischer Garten, das Wittekind, Saalchloßbrauerei, Wintergarten, Neumarkt-Schützenhaus und Stadt-, Apollo- und Waldtheater ihrer eigenen Veranstaltungen hatten, zeigten die Straßen der Stadt noch spät am Abend ein selbst bewegtes Bild. Straßauf, straßab zog der Strom. Immer mehr malten die Damen ihres Amtes, und verlaufen immerzu. Gerade am Abend ging das „Geschäft“ in den Cafés und Restaurants am besten.

Konzert im Wintergarten.

Im Wintergarten fand abends ein großes Instrumental- und Vokalkonzert statt, zu dem sich die Hochland-Kapelle, die Männer-Viedertafel und die Damen Maria Hagemann und Hja Göre, sowie die Herren Albert Schilbach und Kapellmeister Sonnabend vereinigt hatten.

Der große Saal war gefüllt von frohgestimmten Mitbürgern, die den klänglichen, von besserer Durchführung des Inhaltes zeugenden Gesängen der Männer-Viedertafel voll innerer Anteilnahme lauschten und den wackeren Sängern, wie ihrem trefflichen Dirigenten Knopf, rauschenden Beifall schickten. Solcher wurde mit Recht auch Herrn Konzertmeister Knopf in seiner Eigenschaft als Violinist und ferner bei der letztentworfene Wiedergabe einiger Sätze; und die Damen Göre und Hagemann sowie Herr Schilbach sahen sich für ihren von ernster Künstlerkraft durchsetzten Gesang warm beifollet.

Herr Kapellmeister Sonnabend zeichnete sich als Begleiter am Klavier aus, und die Hochland-Kapelle holte sich, namentlich mit dem „Lobengrin-Finale“ und der „Geißhantone“, einen ehrsichen Erfolg. Alles in allem eine wohl-gelungene Veranstaltung, deren Erträgnis für den guten Zweck erheblich sein dürfte!

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstrasse 1
(am Kleinschmieden).
Telephon 485.

Gardinen, Stores, Zug-Vitragen,

Künstler-Gardinen und -Dekorationen,

Bettdecken, Bett-Dekorationen

in Leinen, Tüll, Madras etc.

Besondere Neuheit:

wasch- und lichtechte Farben.

Das Konzert der Halleischen Liedertafel im „Neumarkt-Schützenhaus“

war von allen musikalischen Veranstaltungen des Tages wohl mit am stärksten besucht. In dem großen, vornehm ausgestatteten Saale, ebenso in den Nebenräumen, lag dicht gedrängt das mit Margareten geschmückte Publikum, um den in prächtigster Ausleistung gebotenen a capella-Chören zu lauschen. Am dem Biederfeld, das ging einmal später, die „Heidenröseln“, „Seute leede“, „Ich“, „Gedächtnis“, „Gedächtnis“, „Gedächtnis“ und nicht zuletzt das schöne durch die eindringlichste Art der Wiederholung gewaltig an Herz. Keine Schattierung wurde vernachlässigt und dabei doch der volkstümlichste Ton, für den das deutsche Gemüt so empfänglich ist, aufs glänzendste getroffen. Der Leiter Herr Direktor Hendrich, auf dessen Schultern ein großer Teil der Arrangements des geliebten Tages ruht, dirigierte sämtliche Chöre mit Kraft und Wärme. Vielleicht trug die Festesfreude und der Festesglanz, der über dem Blumenzug ausgegossen war, viel dazu bei, daß das stimmliche Vermögen des Chores sich in so eindringlicher und vollendeter Weise präzierte. Daß die Halleische Liedertafel (wie schon so oft in den langen Jahren ihres Bestehens) das heute diesmal in den Diensten der Wohlthätigkeit helfend und durch ihrhalten reines Menschentum predigte, wird von der Einsamkeit unserer Stadt mit Dank konstatiert werden.

Die solistischen Darbietungen können wir wegen des uns zur Verfügung stehenden Raumes nur knapp skizzieren. Sie wurden fast durchweg von früheren oder jetzigen Angehörigen des Hendrich-Kontraktors geboten, über die wiederholt in dieser Zeitung geschrieben worden ist. Großen Erfolg hatte Herr Gustav Löffel, der mit seiner schönen, gekulsten Stimme das Meißnerlied (Preislied lang. Traube Gagemann und Maria Kampf) die Wälfen des Stadt-Theaters), die beide an das Füllig. Hof-Theater in Sandershausen engagiert sind, Albert Weidmann, Gertrud Wittmann, Hugo Bergshof, Hedwig Nieten u. a. erzielten, wie immer, ihren Gelingen mit künstlerischem Empfinden. Bei Frau Kampfs Vorträgen wurde besonders die ihres sinnlichen Klangcharakters wegen reizvolle Arie aus „Samon und Dalila“ applaudiert, während Frau Gagemann mit dem amüsanter „Bruderlied“, dem „Gedächtnis“ und dem herigen Keineschens Liedchen „Die fünf Stumpfnäher“ lebhaften Beifall fand. Aus dem Vortrag, der durch die Frische und Schönheit des Tones ausgezeichnet wird, spricht ein allerliebtestes Souveränität. Für den verdienstlichen Cellosolisten Schwenker war in letzter Minute Richard Herrmann eingewippen, der „Suzumeno“ von Jul. Wolff rezipierte und mit dem pointierten Vortrag und der geistvollen Deklamation sehr viel Talent vertiet.

Den „Kantatenparatirenden“ (die in starker Majorität vertreten schienen), zu besonderen Freude, spielte Maria Egger den Walzer aus der Richard Straußschen Oper, mit gesundem Anschlag und guter Technik — einfrig bemüht, es an Klängen nicht fehlen zu lassen. Wie die bald festlich-rauchende, bald jäh-erotische Orchesterleitung mit ihrem Kosen und Wägen noch zu lebhaft im Gedächtnis hat, dem wird der Walzer auf dem Flügel — eine kleine Enttäuschung bereitete haben. Es geht so von dem Duft doch manches verloren! Aber interessant war es trotz alledem, die melodischen Klänge des Walzers aller Instrumentierungsumkunft entkiffelt — gewissermaßen als Röntgenaufnahme, die jedes Glied der Melodienkette erkennen ließ — auf dem Flügel zu hören.

Gegen 11½ Uhr erst schloß das Konzert, für das die Zuhörer noch lange ein dankbares Erinnern haben werden!

Huch die Theater

mieseln einen Besuch auf, den sie jetzt, in der warmen Jahreszeit, nicht gewohnt sind. Das Stadttheater gab zum erstenmal den idyllen Schwank „Myers“, den ein dichtgefülltes Haus mit Beifall ausnahm. In den Paalen wurden die Theatergäste von den Blumenverkäuferinnen bedient, die sogar mit den Logenstüchleren Geschäfte machten. Ebenfalls setzte im Apollotheater bei der Aufführung der „Römisches Wittich“ das quibestliche Theater ein festliches Gemer, nicht minder das Wahalla-Theater bei der Vorstellung des Theaters zum großen Wurfel. Alle drei Theater werden beträchtliche Summen für den guten Zweck geben.

Wer nach den Vorstellungen ein Café ober ein Restaurant aufsuchen wollte, tat sich schwer, Platz zu finden. Kopf an Kopf saßen die Menschen und jeder der unter wüßigen Halle kennt, kannte, woher die Fülle der Menschen kam und wie bezeichnend immer und immer wieder die Spenden in die Büchsen fließen.

Besonders freudig muß es begrüßt werden, daß die große Veranstaltung ruhig und ohne Störung verlief. Freilich hat das Komitee wochenlang daran gearbeitet, daß alles in Ruhe und Ordnung, in wohlüberlegter Organisation verlief. Freilich hat sich auch unsere Polizei und die Sanitätskolonne bereitwillig der guten Sache zur Verfügung gestellt, aber auch das Publikum war sich durchaus des Zweckes bewußt, für den der Kinderbüchsen veranstaltet wurde und nutzgen fast es trotz aller Freude, trotz aller Feststimmung zu unermüdeten Szenen.

Die Opferwilligkeit der gesamten Bevölkerung unserer Stadt hat sich wieder einmal trefflich bewährt, es war galt, eine Sache zu fördern, die im Interesse der Allgemeinheit liegt.

Wieviel kam ein?

Das ist natürlich die Frage, die heute für Halle im Mittelpunkt des Interesses steht. Aber bis zur Stunde, wo wir dies schreiben — es ist mittags 1 Uhr — weiß niemand darauf eine Antwort. Auch keiner von Komitee. Nicht einmal ich schenke ich das Ergebnis. Das erscheint auf den ersten Blick etwas rätselhaft, aber wenn man sich die Büchsen näher ansieht, wird's einem plausibel. Die Büchsen allein sind es ja nicht, die die Höhe des Ertrages entscheiden; es kommen die vielen Veranstaltungen dazu, an denen die Kaffe des Kinderbüchstages mit diesem oder jenem Anteil partizipiert. Aber auch was die Büchsen enthalten, weiß jetzt niemand zu sagen. Nicht weniger als 1300 gestiftete Büchsen sind aus den verschiedenen Bezirken, in die man die Stadt eingeteilt hatte, durch Wagen und Automobile zusammengeholt. Die Büchsen haben zum Teil ein ansehnliches Gewicht, viele wegen 8-9 Pfund, ja einzelne 10-12 Pfund. Da kriegt man noch nachträg-

lich Hochachtung vor der Opferwilligkeit der liebenswürdigen jungen Damen, die mit ihren arten Fingern diese Last oft funderlang herumgetragen haben. Man erkennt aber auch, daß es nicht bloß das Interesse an schönen, jungen Kandidatinnen war, das diese oder jene Dame veranlaßte, in den späten Nachmittagsstunden oder gegen Abend zum Tragen der Sammelbüchse einen Vertreter vom starken Geschlecht in den Dienst zu stellen. Die halberigen Ritter sind den Damen — wie es uns Männern im Leben ja oft geht — in erster Linie Paasel gemessen. Schadet nichts; es ist ja nun mal Schicksalsbestimmung, daß die Herren der Schönheit vor jarten Frauen ins Joch gepannt werden...

Der Inhalt der Büchsen ist natürlich sehr verschieden. In der Hauptsache bergen sie Nickel, Nickel und wieder Nickel. Dazwischen glänzt oft des Silbers matter Schein und weniger oft blinzt gleiches Gold. Weiter fehlt natürlich auch das in seinem Aeußeren so anpruchslos, aber vom Komitee hochgeschätzte Papiergeld nicht. Viele Sorten Scheine finden sich; auch Bundesmarktscheine oder Scheids über ansehnliche Beträge. Nach der Sorte der Münzen zu urteilen, muß übrigens gekern in Halle tatsächlich ein Gerabau internationaler Verkehr gepflegt haben: unsere Stadt muß gekern das Stelldichsel für alle Nationalitäten gewesen sein: für Desterreicher, Schweizer, Franzosen, Engländer, Dänen, Schweden, Russen, ja sogar für Amerikaner, Chinesen und Japaner; denn von all diesen Nationen sind Münzen in den Büchsen gefunden. Selbst die internationalen Münzen, die besonders bei Kirchenkollekten beliebt ist — der Solentropf fehlt nicht...

Wer zählt? Nun, selbstverständlich kann man dazu nicht jeden zerbefähigen Menschen gebrauchen. Ganz abgesehen davon, daß die Zähler reine Finger haben müssen, an denen nichts kleben bleibt, gehört ein gewisses Geschick dazu, Opferwilligkeit und Geduld und nochmals Geduld und zum drittenmal Geduld. Es ist eine mühsame und zeitraubende Arbeit; ihre Befriedigung liegt allerdings darin, daß das Resultat sich erlich eingängender wird, als man es erwartet hat. Da sitzen in dem großen Saal des Evangelischen Vereinshauses ca. 30 Zähler und Zählerinnen, Damen der Gesellschaft und Beamte hiesiger Bankfirmen. Die Büchsen werden entleert. Die Münzen sortiert und dann treten die Zählmaschinen in Funktion. Jawohl: Zählmaschinen. Es gibt eben Betriebe, die haben soliel Geld, daß sie es mit der bloßen Hand gar nicht zählen können. Da hat man denn Maschinen erfunden, sehr sinnreich, aber für die meisten Menschen nur von theoretischem Interesse. Diese Maschinen zählen mit unjählbarer Sicherheit. Bis heute mittag 1 Uhr hatten sie für 22 000 Mark Nickel gezählt! Das ist wirklich ein Klumpen. Das sind 220 000 einzelne Großen; da aber eine Menge Fünfsennigstücke dabei sind, kann man ruhig sagen: die Maschinen hatten bis heute mittag 1 Uhr

300 000 Nickelmünzen

gezählt. Das ist aber erst ein Teil der Arbeit. Das Zählgeschäft, das gekern schon viele Stunden hindurch die Zähler und Zählerinnen beschäftigt hat, dauert auch heute nachmittag und heute abend noch an. Vielleicht wird man heute noch nicht einmal fertig werden; denn da gibts natürlich nicht bloß zu zählen und zu rechnen, da muß auch rubriziert und Buch geführt werden. Kurz und gut, ein recht kompliziertes Kalkulationsgeschäft. Aber detaillierter wird es gemacht werden; denn die Damen, die die Strapagen des Blumen- und Kartenverkaufs auf sich genommen haben, möchten doch schließlich auch mal erfahren, wie hoch sich ihr Sammelertragnis im einzelnen stellt. In die Offenlichkeit fällt kommt das natürlich nicht. Aber wie gesagt: die Buchführung nimmt auch auf solche begreiflichen Wünsche Rücksicht.

So leuchtet es ein, daß es heute noch nicht möglich ist, auch nur eine ungefähre Zahl über das Resultat des Blumentages zu geben. Freuen wir uns auf morgen, denn ein freudiges Refaklat wird es unbedingt.

E. B.

Standesamts-Nachrichten.

- Halle-Nord, 3. Mai 1911.**
Geboren: Dem Lehrer Kurt Krebs I. Jutta, Dehauerstr. 2. Dem Oberpostkassier Robert Wolfgang S. Erich, Kellingstr. 26. Dem Schlosser Otto Moriz I. Anna, Adolautenweg 17.
Gestorben: Dem Gastwirt Andreas Dietrich aus Hahnenleben, 58 J., Herrentkinn. Die Witwe Amalie Starke geb. Kofch, 59 J., Glauchaerstr. 38. Des Eisenbahnunterassistenten Friedrich Fuchs aus Lindau S. Fritz, 6 J., Zlatonienhaus. Des Betriebsführers Ferdinand Schüb Ehefrau Marie geb. Borgan, 45 J., Herderstr. 5.
- Halle-Süd, 3. Mai 1911.**
Aufgehoben: Der Buchdrucker Oskar Mai, Schleudb. u. Frieda Planert, Dieckauerstr. 18. Der Arbeiter Hermann Kunth, Ritterstraße 15, u. Frieda Weigshaus, Al. Braugauerstr. 6. Der Eisenbedient Gustav Grune, Moritzhofstr. 3, u. Emma Scharbert, Fleißerstraße 28. Der Kaufmann Albert Hgms, Gr. Ulrichstr. 58, u. Anna Borgis, Domplatz 10.
Geboren: Dem Arbeiter Franz Paulowski I. Gerda, Eisenauerstr. 168. Dem Kellerer Hermann Grimm S. Wilhelmine, Halberstädterstr. 14. Dem Fabrikarbeiter Dr. phil. Willy Schulze I. Ruth, Sidbr. 22. Dem Maler Walter Köhbe I. Gertrud, Leipzigerstraße 94. Dem Vermessungsassistenten Ernst Bökau S. Ernst, Rannischstr. 7. Dem Versicherungsbeamten Oswald Liebertstr. I. Margarete, Seefenerstr. 4.
Gestorben: Der Bäder Arbeiter Schneider, 58 J., Parfstr. 17. Des Werkmeisters Karl Vater Ehefrau Maria geb. Ruchelmeier, 35 J., Büschelgörl. 5. Des Geschäftsführers Edward Steiner, Ehefrau Elisabeth geb. Schlag aus Jangenberg, 45 J., Klinikt. Des Bahnarbeiters Paul Krapprath Ehefrau Agnes geb. Rönnecke aus Heitfeld, 26 J., Klinikt. Des Eisenbahnassistenten Franz Römer S. Paul, I. J., Wörmliergstr. 97. Des Arbeiters Johann Kalua I. Luise, 7 Mon., Brudorferstr. 8. Der Wbl.-Vorsteher Dr. phil. Eugen Liebenau, 41 J., Kronprinzstr. 42. Der Berg-

arbeiter Franz Kamal aus Wörlitzstr. 28 J., Bergmannstr. Des Generalanleiters Otto Heine Ehefrau Emma geb. Lange, 49 J., Wörmliergstr. 6.

Auswärtige Aufgebote.
 Der Polizeibeamte H. F. Landgraf, Hamburg, u. M. H. Meberate, Landsberg. Der Postbote H. E. Werner, Halle a. S., u. F. F. Hofer, Obermerkingen.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.,
 Filiale Halle a. S.
 Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1602.
 Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.
Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.
 Halle a. S., 4. Mai.

	Dividende	Zins-	Kursnotiz
	für %	termin	frags
Deutsche Fonds- u. Stadtanleihen.			
Deutsche Reichsb., unk. 1918	versch.	4	102,25Bsg
3 1/2 %		3 1/2	98,85B
4 %		4	98,75B
4 1/2 %		4 1/2	102,00B
5 %		5	98,85Bsg
5 1/2 %		5 1/2	83,70B
6 %		6	95,50B
6 1/2 %		6 1/2	96,50B
7 %		7	93,25B
7 1/2 %		7 1/2	92,50B
8 %		8	100,30B
8 1/2 %		8 1/2	100,70Bsd
9 %		9	99,75B
9 1/2 %		9 1/2	92,73B
10 %		10	93,00B
10 1/2 %		10 1/2	94,00B
11 %		11	94,00B
11 1/2 %		11 1/2	100,00B
12 %		12	100,00B
12 1/2 %		12 1/2	100,00B
13 %		13	91,00B
13 1/2 %		13 1/2	91,00B
14 %		14	91,00B
14 1/2 %		14 1/2	91,00B
15 %		15	91,00B
15 1/2 %		15 1/2	91,00B
16 %		16	91,00B
16 1/2 %		16 1/2	91,00B
17 %		17	91,00B
17 1/2 %		17 1/2	91,00B
18 %		18	91,00B
18 1/2 %		18 1/2	91,00B
19 %		19	91,00B
19 1/2 %		19 1/2	91,00B
20 %		20	91,00B
20 1/2 %		20 1/2	91,00B
21 %		21	91,00B
21 1/2 %		21 1/2	91,00B
22 %		22	91,00B
22 1/2 %		22 1/2	91,00B
23 %		23	91,00B
23 1/2 %		23 1/2	91,00B
24 %		24	91,00B
24 1/2 %		24 1/2	91,00B
25 %		25	91,00B
25 1/2 %		25 1/2	91,00B
26 %		26	91,00B
26 1/2 %		26 1/2	91,00B
27 %		27	91,00B
27 1/2 %		27 1/2	91,00B
28 %		28	91,00B
28 1/2 %		28 1/2	91,00B
29 %		29	91,00B
29 1/2 %		29 1/2	91,00B
30 %		30	91,00B
30 1/2 %		30 1/2	91,00B
31 %		31	91,00B
31 1/2 %		31 1/2	91,00B
32 %		32	91,00B
32 1/2 %		32 1/2	91,00B
33 %		33	91,00B
33 1/2 %		33 1/2	91,00B
34 %		34	91,00B
34 1/2 %		34 1/2	91,00B
35 %		35	91,00B
35 1/2 %		35 1/2	91,00B
36 %		36	91,00B
36 1/2 %		36 1/2	91,00B
37 %		37	91,00B
37 1/2 %		37 1/2	91,00B
38 %		38	91,00B
38 1/2 %		38 1/2	91,00B
39 %		39	91,00B
39 1/2 %		39 1/2	91,00B
40 %		40	91,00B
40 1/2 %		40 1/2	91,00B
41 %		41	91,00B
41 1/2 %		41 1/2	91,00B
42 %		42	91,00B
42 1/2 %		42 1/2	91,00B
43 %		43	91,00B
43 1/2 %		43 1/2	91,00B
44 %		44	91,00B
44 1/2 %		44 1/2	91,00B
45 %		45	91,00B
45 1/2 %		45 1/2	91,00B
46 %		46	91,00B
46 1/2 %		46 1/2	91,00B
47 %		47	91,00B
47 1/2 %		47 1/2	91,00B
48 %		48	91,00B
48 1/2 %		48 1/2	91,00B
49 %		49	91,00B
49 1/2 %		49 1/2	91,00B
50 %		50	91,00B
50 1/2 %		50 1/2	91,00B
51 %		51	91,00B
51 1/2 %		51 1/2	91,00B
52 %		52	91,00B
52 1/2 %		52 1/2	91,00B
53 %		53	91,00B
53 1/2 %		53 1/2	91,00B
54 %		54	91,00B
54 1/2 %		54 1/2	91,00B
55 %		55	91,00B
55 1/2 %		55 1/2	91,00B
56 %		56	91,00B
56 1/2 %		56 1/2	91,00B
57 %		57	91,00B
57 1/2 %		57 1/2	91,00B
58 %		58	91,00B
58 1/2 %		58 1/2	91,00B
59 %		59	91,00B
59 1/2 %		59 1/2	91,00B
60 %		60	91,00B
60 1/2 %		60 1/2	91,00B
61 %		61	91,00B
61 1/2 %		61 1/2	91,00B
62 %		62	91,00B
62 1/2 %		62 1/2	91,00B
63 %		63	91,00B
63 1/2 %		63 1/2	91,00B
64 %		64	91,00B
64 1/2 %		64 1/2	91,00B
65 %		65	91,00B
65 1/2 %		65 1/2	91,00B
66 %		66	91,00B
66 1/2 %		66 1/2	91,00B
67 %		67	91,00B
67 1/2 %		67 1/2	91,00B
68 %		68	91,00B
68 1/2 %		68 1/2	91,00B
69 %		69	91,00B
69 1/2 %		69 1/2	91,00B
70 %		70	91,00B
70 1/2 %		70 1/2	91,00B
71 %		71	91,00B
71 1/2 %		71 1/2	91,00B
72 %		72	91,00B
72 1/2 %		72 1/2	91,00B
73 %		73	91,00B
73 1/2 %		73 1/2	91,00B
74 %		74	91,00B
74 1/2 %		74 1/2	91,00B
75 %		75	91,00B
75 1/2 %		75 1/2	91,00B
76 %		76	91,00B
76 1/2 %		76 1/2	91,00B
77 %		77	91,00B
77 1/2 %		77 1/2	91,00B
78 %		78	91,00B
78 1/2 %		78 1/2	91,00B
79 %		79	91,00B
79 1/2 %		79 1/2	91,00B
80 %		80	91,00B
80 1/2 %		80 1/2	91,00B
81 %		81	91,00B
81 1/2 %		81 1/2	91,00B
82 %		82	91,00B
82 1/2 %		82 1/2	91,00B
83 %		83	91,00B
83 1/2 %		83 1/2	91,00B
84 %		84	91,00B
84 1/2 %		84 1/2	91,00B
85 %		85	91,00B
85 1/2 %		85 1/2	91,00B
86 %		86	91,00B
86 1/2 %		86 1/2	91,00B
87 %		87	91,00B
87 1/2 %		87 1/2	91,00B
88 %		88	91,00B
88 1/2 %		88 1/2	91,00B
89 %		89	91,00B
89 1/2 %		89 1/2	91,00B
90 %		90	91,00B
90 1/2 %		90 1/2	91,00B
91 %		91	91,00B

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Norgesalpetrer-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Unter dieser Firma eröffnet ein neues Unternehmen im Mai in Berlin seine Tätigkeit. Es wird den Vertrieb der Fabrikate der Akt.-Ges. Norwegische Salpeterwerke in Christiania für Deutschland, Österreich-Ungarn, Holland, Russland, die Balkanstaaten usw. übernehmen. Die Akt.-Ges. Norwegische Salpeterwerke in Christiania, die sich bekanntlich unter Ausnutzung der gewaltigen Wasserkraft des Riukanalles in Saheim in Vestfoldalen in der Hauptsache mit der Herstellung von Norgesalpetrer (Kalksalpeter) zu Düngemittel- und industriellen Zwecken, sowie mit der Fabrikation von Natriumsulfat aus dem Stickstoff der Luft befasst, wird im Betrieb ihrer Werke im zweiten Halbjahr 1911 eröffnen. Das Unternehmen stellt dem Anilinkonzern nahe.

Baumwolle-Aktien-Gesellschaft Berlin. In der ausserordentlichen Generalversammlung wurde nach den ausführlichen Darlegungen des Vorstandes über den Stand des weiterentwickelten Unternehmens einstimmig beschlossen, das Aktienkapital von 600 000 Mk. auf bis zu 1 Mill. Mk. zu erhöhen. Die Aktien von 600 000 Mk. ausgegeben werden zu 100 Proz. zuzüglich für Rechts- und Landesstempel, Schlusscheinsteuern und sonstige Kosten 5 Proz. Auf die Neuzuschreibungen sollen zunächst 25 Proz. des Nennwertes zuzüglich 5 Proz. für Stempel und Eintragungskosten eingezahlt werden; die restlichen 75 Proz. sollen je nach Bedarf auf Beschluss des Aufsichtsrats in weiteren Raten eingezahlt werden. Die Versammlung heraus wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft in dem Jahre ihres Bestehens für die deutsche Textilindustrie durch Erhebliches geleistet habe, dass mit ihrer Initiative innerhalb eines einzigen Jahres ca. 1000 Ballen Baumwolle mehr auf den Markt gekommen seien, davon ein Zehntel etwa aus den eigenen Pflanzungen der Gesellschaft. Es wurde allseitig anerkannt, dass die Verwaltung zur Durchführung der aussichtsreichen Unternehmungen der Gesellschaft neue ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten, um nicht die bestehenden Unternehmungen und angeknüpften Verbindungen durch Mangel an Mitteln zerfallen zu schädigen. Von dem Aufsichtsratsmitglied, Herrn Erich Fabarius, wurde insbesondere betont, dass man zunächst weniger auf grossen Gewinn aus dem Unternehmen rechnen sollte, vielmehr dem Unternehmen dankbar sein müsse, dass es sich die Beschaffung von Baumwolle in so hohem Masse angeeignet sein lässt. Es sei zu begrüssen, dass die Gesellschaft für den Baumwollbau in deutschen und fremdländischen Kolonien eingetretene sei und dass tatsächlich gute Erfolge durch diese Arbeit bereits vorlägen. Man dürfe nun aber auch nicht stehen bleiben und nur auf Gewinn aus diesen Erträgen rechnen, vielmehr sei es jetzt erst recht Pflicht, das gross angelegte Unternehmen durch Hinzuab weiterer Mittel zu unterstützen, erst recht leistungsfähig zu machen und den angeknüpften Verbindungen wertvoll genug seien, um dem Unternehmen eine gute Zukunft zu ermöglichen, natürlich nur, wenn der Verwaltung für den Umfang ihrer Geschäfte reichere Mittel zuflössen. Es müsse immer wiederholt werden, dass es im Interesse eines jeden Deutschen liege, wenn es sich eine deutsche Gesellschaft angeeignet sein lasse, keine andere Richtschnur zu haben, als immer nur wieder Baumwolle zu schaffen.

Portlandzementfabrik Karlsruhe v. m. Ludwig Roth & Co. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Proz. fest und wählte an Stelle des verstorbenen Bergwerksdirektors Ludwig Roth Dr. Roth, Wiesbaden, neu in den Aufsichtsrat.

Verbandsbestrebungen im Rohleisengewerbe. In den Verhandlungen des Rohleis-Verbandes mit den Siegerländer Werken wurde eine Einigung nicht erzielt. Es sind in der Belegungszeit die Gewerkschaften der Siegerländer Werken entstanden. Die Verhandlungen sollen in den nächsten Wochen fortgesetzt werden.

Schleierwerke Ausdauer Akt.-Ges., Saalfeld a. S. (Geschäftsstelle Siegen). Unter obiger Firma fand am 18. März die Gründung einer Aktiengesellschaft statt, welche am 24. April in das Handelsregister eingetragen wurde. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinn- und Vertriebs-Verwaltung der Schleierwerke sowie anderer Bergwerksprodukte, namentlich der Forthetrieb der bisher dem Bankier Carl Schmidt in Saalfeld zugehörigen Schleierwerke. Dieselben liegen bei Probsthalla im Herzogtum Sachsen-Meiningen. Sie wurden bei der Gründung mit 303 948,80 Mk. einschließlich der Gebäude, Vorräte usw. in die Gesellschaft einbezahlt. Das Aktienkapital beträgt 300 000 Mk., eingeteilt in 300 Aktien à 1000 Mk.

Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten Akt.-Ges. zu Gotha. Die Goldproduktion der Werke in Siebenbrunn betrug im April 124 095 Gr. gegen 155 079 Gr. im März 1911 und gegen 124 641 Gr. im April 1910. Die Gesamtproduktion vom 1. Juli 1910 bis Ende April 1911 stellte sich auf 1 329 084 Gr. gegen 1 321 530 Gr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wegen der deutschen und rumänischen Ostertage hatte der April d. J. nur 18 Arbeitstage.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengbiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirks Erfurt Halle a. S. und Meiningen sind in den nächsten Tagen 300 bis 350 neue 3-M. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlensubstraten, Nagensteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5011 (nicht gestellt) Waggon zu je 10 Ladestellen, davon entfallen auf die Stationen Dierschke, Borsdorf, E. v. Lauenburg und Schipkau-Finstertalder Bahn 3186 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die beunruhigenden politischen Nachrichten veranlassen hier auf allen Gebieten starkes Angebot, hinzu kamen die in Aussicht stehende weitere Erhöhung der Kohlenumlage, der abermalige Preisrückgang am belgischen Eisenmarkt und ein ungünstiger Iron-Arzt-Bericht. Am Montanaktienmarkt betrug die Kursabschwächung bis 1 1/2 Proz. Bankaktien waren bis zu 1/2 Proz. schwächer. Von Transportwerten schlossen sich Kanada und festes Beginnen der Aktienkurse an. Warschau-Wiener verloren 1 1/2 Proz. Die übrigen Bahnen waren schwach. Schiffahrtskursen erlitten nach behauptetem Beginn ebenfalls eine Kursabschwächung. Auch Elektrizitätswerte lagen einheitlich schwach, besonders Schuckert, die 1 1/2 Proz. verloren. Türkenlose blieben 1/4 Mk. em.

Produktenbericht.

Das Hauptinteresse des Marktes wendete sich wieder dem Roggen zu, der infolge starker Kaufordern und Mangel an Ware

sehr fest einsetzte, später auf Realisationen aber eine Kleinigkeit nachgab. Schwache Meldungen aus Amerika wirkten günstig auf Weizen, dagegen lag Hafer allgemein fest. Mais zeigte keine einheitliche Haltung. Roggen war wenig verändert. Weizen: märkisch 201,00-202,00, per Mai 203,75, per Juli 206,00, per Sept. märkisch 167,00-169,00, per Mai 170,00, per Juli 171,25, Sept. 165,75. Hafer: feiner 180,00-183,00, mittel 132,00-135,00, gering 178,00 bis 181,00, per Mai 168,25, per Juli 171,00. Mais: feiner 135,00-140,00, runder 145,00-150,00, per Mai 141,00, per Juli 142,00. Roggen: per Mai 68,50, per Okt. 69,20.

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 4. Mai. Kornzucker 98%, ohne Fein-...
Neoprodukte 78%, ohne Fein-...
Raffinade mit Saft 106-107, Gen. Beib. mit Saft 100-102.
Still, Bohausler 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per April...
Hamburg, 4. Mai. (Vorm.-Bericht) Neben-Bohauer 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 10,85, per Juni 10,37, per Juli 10,40, per Okt. 11,47, per Okt.-Dezbr. 9,65, per Jan.-März 9,77, Steig.

Kaffee.
Hamburg, 4. Mai. (Vorm.-Bericht) Good average Santo, per Mai 5 1/2 G., per Sept. 5 1/2 G., per Dez. 5 1/2 G., per März 5 1/2 G. Steig.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 3. Mai. Butter Die Billigen Angebote des Auslandes drückten auf den Markt, und mussten die Preise weiter zurückgehen. Die Einlieferungen feinsten Butter konnten zu den bestimmten Preisen geräumt werden, abweichende Qualitäten sind dagegen sehr schwer verkäuflich. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genscherwurstbutter, die Qualität 117-119 Mk., die Qualität 114-117 Mk. In dem Maße die Aufnahme der Bestände am Ersten des Monats ergab zwar eine Zunahme derselben, jedoch war dieselbe geringer, als erwartet worden war. Die Mai-Andienungen fanden schlanke Aufnahme, und Käufe der Packer lassen auf gute Konsumnachfrage schliessen. Alles stimmte die amerikanischen Feitwarenmarkt im Einklang mit dem steigenden Getreidemarkt, der sich ebenfalls an den Preisen fest. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 48,50-49,00 Mk., amer. Tafelschmalz Borussia 51,00 Mk., Berliner Stadtchmalz Krone 50,00-58,00 Mk., Berliner Braten-schmalz Kornblume 51,00-58,00 Mk. — Speck: Ruhig.

Wasserstand der Saale.
Trotha, 3. Mai abends 1,76 m, 4. Mai morgens 1,58 m.

Schiffverkehr auf der Elbe.
Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.)
Aken, 2. Mai. Heute traf ein die Käthe Nr. 119, 45, 29, 104

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse		Bankhaus, Leipzig Str. 12.		Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge (für das In- u. Ausland. Beste Information. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.		Friedr.-Adr. Telegr.	
Bankk. 4. Lomb. 5. Privat. 2 1/2%	Amsterdam 100 fl. 8 1/2	West-Südliche 4	Bergmann, Elektr. 16	Lubeck, Masch.-Fab. 12	Schles. Portl.-Cem. 1		
Bruss.-Antw. 100 Fr. 8 1/2	London 110 Sch. 8 1/2	Halle-Hettstedt, Ohl. 3 1/2	Ber.-Anh. Maschin. 16	Masch.-Fab. Buckau 7 1/2	Schneider, Hugo. 9		
Kopenhagen 100 Kr. 8 1/2	Paris 100 Fr. 8 1/2	Böhm. Nrd. Gold-O. 4	Ber. Elektr.-W. 11	Milowitzer Eisen 10	Schubert Elektr. 7		
London 110 Sch. 8 1/2	Wien 100 Kr. 8 1/2	Dux-Prager, do. 3	Ber. Maschinen-Bau 14	Mühlener Bergw. 11	Schulz-Knaack 10		
Neu-York 100 D. 42,20	Prag 100 Kr. 8 1/2	Osterr. Goldrent. 5	Beton-u. Monierbau 10	Niederlaus. Kohlen 11	Siemens & Halske 12		
London 110 Sch. 8 1/2	Sankt-Petersburg 100 R. 8 1/2	Südosterr. Lomb. Pr. 2,00	Bismarck-Masch. 28	Nordl. Volkmann 10	Statust. Chem. F. 9		
Neu-York 100 D. 42,20	Schweden 100 Kr. 8 1/2	iwangor-Domb. Pr. 4 1/2	Bismarck-Union 27	Oberkahl. Eisenhüt. 2 1/2	Stat. Bred. Portl.-Z. 10		
London 110 Sch. 8 1/2	Schweiz 100 Fr. 8 1/2	Moskau-Rjssan Pr. 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Metallw. 10	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	Österreich 100 Kr. 8 1/2	Frankfurt am Main 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	Italien 100 L. 8 1/2	Warschau 100 Z. 8 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	China, Anl. v. 08 gr. 8 1/2	Wladikavkaz 1897 P. 4	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Anatolier 1. Pr. 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	do. II. Pr. 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
Neu-York 100 D. 42,20	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk 12	Rhein. Stahlw. 12	Stettin 12		
London 110 Sch. 8 1/2	do. do. kl. 5	Italien, Eisen, 4 1/2	Consolid. Schalk				

Reisekoffer, Reise-Necessaires,
extra praktische Kupeekoffer.
Hochfeine Damentäschchen, reisende, solide Neuheiten.
Gamaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke.
Wirklich solide Leder-Portemonnaies und alle feinen
Sattler- und Lederwaren zu mässigen Preisen.
Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.
Reparaturen und Neuherstellungen schnellstens. Alle Ersatzteile auf Lager.
Eigene solide Fabrikate. Größtes Spezialgeschäft der Provinz.

Bertels Milch- u. Mastkuchen u. Mehle,
Bertels Original-Kälber-, Ferkel- u. Schweinemehl.
Fertig zusammengestellte Kraftfuttermittel.
Beste, bequemste und billigste Fütterung.
Bertels Futtermittel-Gesellschaft m. b. H., Halle-Trotha. — Telephon 1418.

Epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der **Maß-Schuhmacherei**
— Dreifach patentiert. —
Unterschiedene empfehlen sich zur Anfertigung von modernem, elegantem **Gesundheitsschuhwerk**. Besonders für empfindliche Füße, Platt- und Senkfüße geeignet. Hierbei wird nach besonderen Grundsätzen und zweckmäßig verbesserten Leisten dem Fußgewölbe eine angenehme Stütze gegeben und das Körpergewicht völlig gleichmäßig auf Fuß und Schuhlöße verteilt; demzufolge werden Ballen und Grosszehen bedeutend entlastet und sämtliche Fußschmerzen in kurzem bedeutend gelindert. Bestellungen nehmen entgegen:
A. Pirl, R. Selka, H. Metzner, R. Hoffmann,
Geiststr. 10, Martinstrasse 3/4, Nikolaistrasse 6 (Händelhaus), Besenenerstrasse 6 (Wolffstrassen-Ecke).
Tel. 2748.

Dr. Beaucamp:
Die Pflege der Wöchnerinnen u. Neugeborenen.
Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Fritsch in Bonn hat dieses Werkchen „eines der besten von unzähligen ähnlichen Büchern“ genannt. Ist dies allein schon ein genügender Beweis für seine Brauchbarkeit und besonderen Vorzüge, so spricht ebenso sehr die Tatsache, dass es bereits in 5. Auflage herausgegeben wurde, für die günstige Aufnahme und Beliebtheit, die das Werkchen in Fach- und Laienkreisen gefunden hat. An vielen Anstalten ist es schon in jahrelangem Gebrauch; besonders aber jungen Müttern wird es grossen Nutzen stiften, da es mit allen Vorkenntnissen und den nötigen Anweisungen für eine verlässliche und sachgemässe Pflege des Kindes in den ersten Lebensjahren gibt. Der Preis für das in dauerhafter Leinwand gebundene Exemplar beträgt nur Mk. 1,50. Vorräte oder zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag **P. Hauptmann, Bonn, Sürst 5** (Deutsche Reichs-Zeitung).
Vom selben Verfasser wird in Kürze erscheinen:
„Ratgeber für junge Mütter.“
Wir nehmen schon jetzt Bestellungen darauf entgegen. **P. Hauptmann, Bonn.**

Honig-Kuren
mit meinem Honig, ärztlich empfohlen, führen zu **Gesundheit und hohem Alter.**
Ich verfeinde den feinsten, gar. reinen deutschen Bienenhonig, 6 Pf.-Dose Mk. 5.80, 10 Pf.-Dose Mk. 9.50.
Scheibenhonig 1/2 Pf. 1.10 franco p. Nachnahme.
Man vergleiche meinen Honig nicht mit minderwertiger Auslandsware.
Bernh. Haeni, Leipzig-Wahren 32.

Prometheus
beweist die Behauptung, dass er der vielseitigste und damit sparsamste **Gasherd** ist durch seinen Zwillingsbrenner, Bängelbrenner, Anzündvorrichtung und der patent. Wärmestellenplatte. Gasverbrauch p. Stunde Flamme 1 1/2, Fig.
Vorführung im Gebrauch bis 15. ds. Mts.
Gebr. Gruneberg, Geiststr. 41.
Tel. 2086.

„Union“
Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt,
F. Geilen, Fernsprecher 2023.
Fabrik u. Kontor: **Barbarastr. 2a.**
Spezial-Geschäft für
Teppich-Reinigung u. Entstaubung
Kunststofferei für Teppiche all. Art.
Mässige Preise.

50 eigene Fisch-Dämpfer.
Nordsee-Kalle.
Auch bei der grössten Hitze **fadellos frisch!**
Kabeljau ohne Kopf 25 Pf.
Schellfisch ohne Kopf 30 Pf.
Brackschellfisch 3 Pf. 50 Pf.
Goldbarsch 2 Pf. 28 Pf.
Keteleten, braunrot 30 Pf.
Austernfischfilet, ohne Gräten, mit Kaffeeöl 48 Pf.
Notungen, große 65 Pf.
Schollen, große 45 Pf.
Krautchen 2 Pf. 50 Pf.
Gesungen, la., große, ohne enber 1.60 Pf.
Gesungen, kleine 1.10 Pf.
Zelfenbeur, feinsten, 1-1/2, pfündig 75 Pf.
do. 1 1/2-2, pfündig 95 Pf.
do. 3-5 pfündig 1.10 Pf.
Fischbein, lebendig 55 Pf.
Schiele, Bortons, lebendig 95 Pf.
Lebende Hase und Schiele, Nordsee-Strassen, täglich frisch 40 Pf.

Nordsee, Deutsche Dampfkücherei-Gesellschaft
Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275.
Vertreter: **Albert Asamus.**
Eigener Seehafen.
Damen best. Stände f. liebes Kaufn. bei geöff. Beibehaltung ärztlich empfohlen. Langjahr. Praxis. Bes. in Heil- u. Heilmittelk. 121. Projahn.

PATENTIERTE UND GARANTIERTE
LASTIKOPS **LEIBBINDE**
IN EINEM **Nemo** **SELF-REDUCING CORSET**
Spezial-Korsett-Fabrik
Bernhard Haeni
Schmeerstrasse 2.

Wer fotografiert, lernt sehen,
deshalb ist die Photographie nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend. Infolgedessen ein praktisches Geschenk für Schüler und Schülerinnen.
Die grösste Auswahl
in photogr. Apparaten renommierter Firmen finden Sie stets im Spezialgeschäft für Photographie und Projektion von
Ballin & Rabe, Poststr. 18.
Fernruf 2960.

Bei den steigenden Haferpreisen empfehle ich
Bertels Vollfutter inkl. Posten **M. 6,75** kleinere **M. 7,00**
Bertels Haferbrot M. 7,25 kleinere Posten **M. 7,50**
p. Zentner inkl. Sack
L. Büchner, Trotha, Tel. 671.

I. Halesdie Rinderschlächterei
Einziges Spezialgeschäft am Platz
Inhaber: **Richard Hummel**
nur **Waggeburgerstr. 23** (vis-à-vis Bahnhalle)
empfeilt **bestes Rindfleisch** ohne Knochen (6-90), mit Knochen 60-70-80
Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit** vöblig unerschädlich
X Basanin-Tabletten, X **Ca. 2,50** je
Sanddepot: **Wienapothek, Halle S., am Markt.**

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereines für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm.
Königstr. 1.
II. Alte Promenade Ost-
III. Moritzwinger.
IV. Salzgrabenstr. 2 (Cescha).
V. Vor dem Steinthor
Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee an 5 Pf.
Milch per Becher.
Nestlé'sche Kleinkinder- oder Limonade Glas.
Branche
In Halle I. u. IV. auch Suppen zu 10 und 5 Pf., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und max. 30 Pf. a Port. zu 19 Pf. 10 Pf. an 5 Pf., wobei sich besonders zu Weihnachten u. Unterhaltungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können. Und in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann E. Barth, Leipzigerstrasse 80 und bei Herrn H. W. Schmidt, Mittelstraße 1, zu haben. Bestehen sie auch die Beschaffung und Kaffeeverwaltung übertragen.

Sicherheits-Spiritusplatten empfiehlt
C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
Spargel, täglich frisch gekochtes, empf. zu billigen Tagespreisen.
Th. Stade, Gust. Eckert, Königstraße 80.

Ich impfe täglich 4-5.
Dr. Urbatis, Leipzigerstr. 12.
Eleg. Damen- u. Kindergard. fertigt an **Schwefelstr. 41, I. r.**
Stämme, Wäntel u. Zudecks werden neu angefertigt und modernisiert.
Knaben-Kleidung.
Fran Hamel, Bismarckstr. 17, II. r.
Blumengitter in Holz und Eisen.
C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Freitag Schlachtfest.
KAKAO, eigenes Fabrikat, von 90 Pf. pr. Pf. bis 250 Pf. empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. u. Marktplatz i. Zumm.

Rote Kreuz-Lotterie.
Ziehung 10. u. 11. Mai.
Hauptgew. 45 000 Mk.
Lose a 3,30,
11 Stück 30 Mk.,
empfeilt **Rich. Meye,** Lotterie-Lose-Vertrieb, Ob. Leipz.-Str. 46. Tel. 3721.

Familien-Nachrichten.
Für die uns beim Heimgegangenen lieben Vaters, des **Geheimen Justizrates**
Herrn Ludwig Herzfeld
erwiesene Teilnahme und die vielen schönen Dankspenden sagen wir unseren wärmsten Dank.
Die Hinterbliebenen.
Halle a. S., April 1911.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimganges meines geliebten Vaters, unseres teuren Vaters, Schwiegervaters u. Grossvaters, des praktischen Heilgehilfen
Franz Sparmann
sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.
Halle a. S., den 3. Mai 1911.
Ida Sparmann nebst Angehörigen.